

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 29: Hundstägiges  
  
**Artikel:** Gegenseitiges Kompliment  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-482597>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

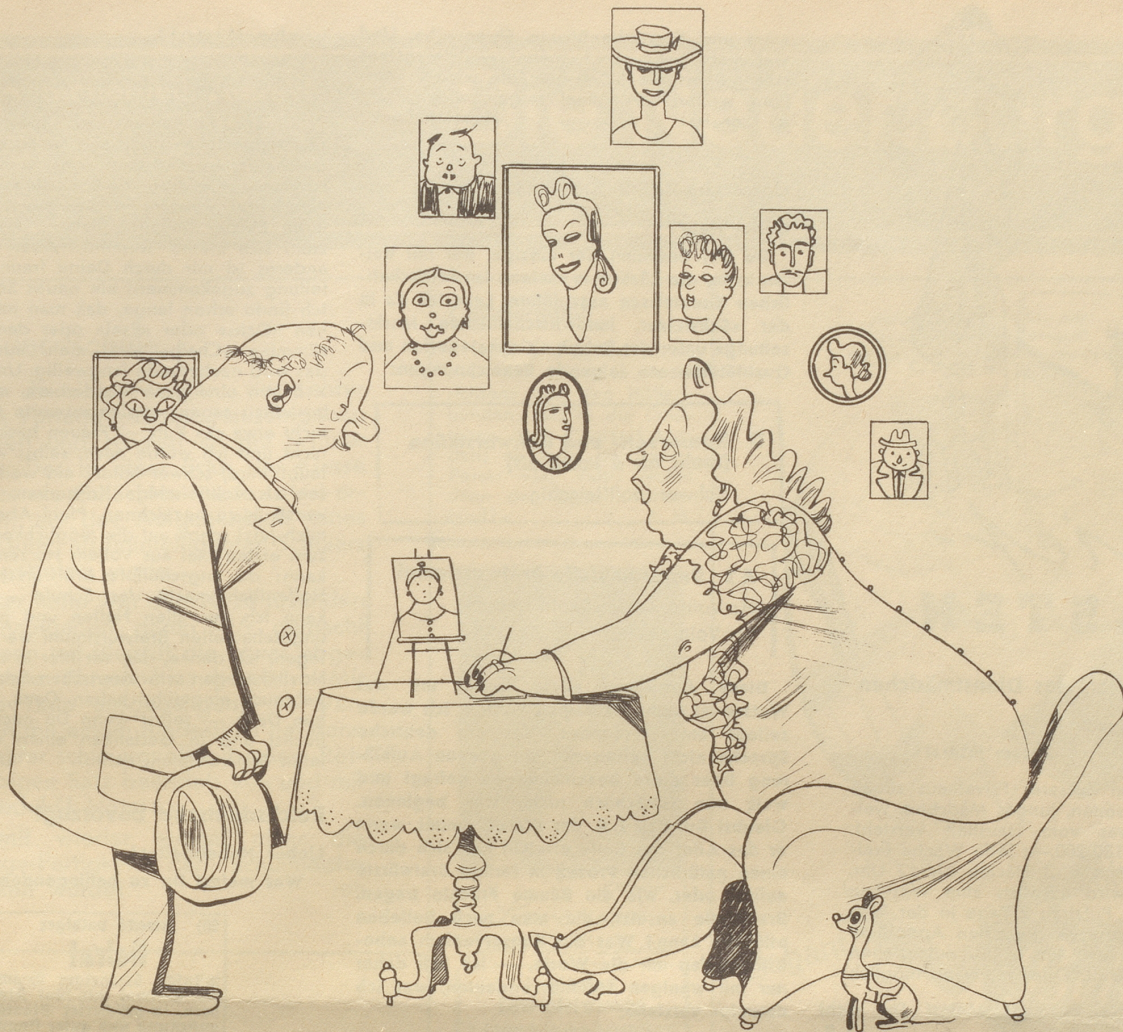
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Soso Sie wänd namel e Frau? Wünschezi Mitgift?“  
 „Nei dasmal ohni Gift!“

## Splitter

«Wer sich das Leben erleichtert, indem er es andern erschwert, den nennt man einen Vorgesetzten.» Rozü

## Gegenseitiges Kompliment

Mein Beruf als Geschäftsreisender führt mich mit allen Volksschichten zusammen, in Stadt und Land. Heute habe ich's besonders gut getroffen, denn auf dem Bauernhof, auf dem ich vorspreche, war gerade «Metzgele». Man lud mich freundschaftlich zu einem

Blutwurstfraß ein — Selbstgemachtes, das findet man nicht alle Tage.

Ich erwähnte, daß es die Leute «auf dem Land» doch viel besser hätten, als die «Städtler», da gebe es doch noch hie und da etwas Speck, etwas Käse, etwas Butter usw. Aber der Bauer wollte dies nur in beschränktem Umfang gelten lassen, denn er entgegnete sofort:

### Montesquieu

sagte einmal: Das Mittagessen bringt die eine Hälfte von Paris um, das Nachessen die andere. Schöne Zeiten waren das! Der Ausspruch erinnert übrigens an einen Vers, der vor einigen Jahren die Runde machte: «Alkohol und Nikotin rafft die halbe Menschheit hin», den dann ein schlagfertiger Appenzeller wie folgt apostrophierte: «Ohne Alkohol und Rauch putzt's die andre Hälfte auch!» Neben der Arbeitslast und den täglichen Sorgen verlangen alle Menschen nach einem kleinen Genuß. Wer Freude daran hat, kauft sich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich und schmückt seine Wohnung.

«Defür händ Sie Oeppis i der Stadt, wo mir nöd händ!», und auf mein fragendes Gesicht hin fuhr er fort: «E großes Muul!» Hamei

## Paradox ist, wenn . . .

die Zeitungen ihre Schlagzeilen noch fett drucken,

das KEA uns ungestraft durch schwarzen Fett-Druck von Neueinschränkungen in Kenntnis setzt,

dem Volk im fünften Kriegsjahr mit der zu behebenden Fettlücke der Mund wässrig gemacht wird. -nn.

Einen vergnügten Abend  
in Zürich:

**Börse-Bar**  
DANCING \* ATTRACTIONS

**Mido MULTIFORT**

100 % wasserdicht, stoß- und fallgesichert, antimagn., Edelstahlgehäuse etc.  
 50 verschiedene Modelle

|                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| Herrenuhr . . . . .            | Fr. 83.—  |
| do. mit Selbstaufzug . . . . . | Fr. 118.— |
| Damenuhr . . . . .             | Fr. 96.—  |

**FISCHER, Seefeldstraße 47, ZÜRICH 8**  
Ankauf alter Uhren